

Ubi Propheta in
Textu inculcat.

(*) Remuneratio-
nem laborum di-
vinam.

ejusque
(*) Diversos gra-
dus asserit.

Applicatio ad B.
defunctum.

tigkeit weisen / wie die Sterne immer und Ewiglich.
Wir müssen allhie das / was zur Widerlegung der Bäßler (cc) anzuführen
nöthig wäre / wegen Kürze der Zeit zurück lassen / und nur mit wenigen an-
sehen / wie der Prophet in diesen Worten / theils auf die Belohnung der
getreuen Lehrer / theils auf Ihre Gradus Gloriæ oder Ehren-Stufen
im ewigen Leben gesehen. Was Ihre Belohnung angehet / so spricht Er:
Sie werden leuchten; Woraus dann zur Gnüge erhellet / daß diese Be-
lohnung habe eine Relation oder Absicht auf das / was Lehrer und Prediger
hie in dieser Welt gewesen / und was Sie Lößliches verrichtet haben. Denn sind
Sie hier am Kirchen-Himmel als Geistliche Lichter zu rechter Stunde
auff- und untergegangen / ich wil soviel sagen / haben Sie ihre Ampts-
Verrichtungen alle Tage richtig eingetheilet und beobachtet / so sollen Sie auch
dort in der Ewigkeit wie des Himmels-Glanz / wie die Sonne / und
wie die Sterne dafür auffgehen / und nimmer untergehen; Haben
Sie hie als Lichter Ihren Zuhörern geleuchtet / und Ihnen den
rechten Weg gezeiget / den Sie wandeln solten / so sollen Sie auch
dort dafür wie die Sonne glänzen / und wie die Sterne ewiglich
schimmern / Sie sollen wie die Sonne / Mond und Sterne vor dem
Himmlichen Joseph ohn Unterlaß Sich neigen / Gen. XXXVII. v. 9.
Jedoch soll diese Ihre zukünftige Belohnung gewisse Gradus oder Staffeln
der Ehren haben / deswegen setzet der Prophet den Himmels-Glanz /
und die Sterne zusammen / anzudeuten / daß etliche Lehrer leuchten
sollen wie die Sonne / etliche aber einen Glanz wie die Sterne von
sich geben; Zwar / Wehrteste Seelen! Die Seeligkeit an und vor
sich selbst wird einerley bleiben / und ein jeder aus dem seeligen Anschauen Got-
tes volle Gnüge haben / aber die zufällige Herrlichkeit des ewigen Lebens wird
dennoch ungleich / bey dem einem grösser / als bey dem andern seyn. (dd) Denn
wie die Sonne grösser an Klarheit als ein Stern / und die Sterne untereinander
an Schein unterschieden sind / weil manche einen grossen / manche einen kleinen
Corper haben / so werden auch die Seeligen / zwar alle eine Seeligkeit von der
Klarheit des Drey-Einigen Gottes überkommen / jedoch wird der eine vor dem
andern mehr Klarheit haben / nachdem seine Werke in der Welt gewesen /
nicht / ob hätte Er durch sein Verdienst solches erlanget / sondern weil es
Gott nach seiner Gnade und Barmherzigkeit also gefallen; Dahin gehet der
Apostel mit seinen Gedancken / wann er schreibt: Eine andre Klarheit hat
die Sonne / eine andre Klarheit hat der Mond / eine andre Klar-
heit haben die Sterne / denn ein Stern übertrifft den andern nach
der Klarheit / also auch die Auferstehung der Todten / I. Cor. XV.
v. 41. 42. Und so wird auch ein Lehrer stattlicher leuchten als der andre / sinte-
mahl Er nachdem Er gearbeitet / auch seinen Lohn empfangen wird. O wie
Herz-erfreulich muß demnach / Meine Wehrteste Seelen! Nicht
dieses auch Unserm Seeligst- verstorbenen Lehrer seyn / da
Er als ein Stella Primæ Magnitudinis, als ein Stern der
ersten Grösse vor dem Thron Gottes glänzet und fundelt;
Gewiß! So ängstiglich Er vielleicht vorhin auf seinem Siech-Bette
mit David mag geseuffzet haben: Das Licht meiner Augen ist nicht bey
mir / Ps. XXXVIII. v. 11. So frölich kan Er nun seyn / da Er als ein Him-
mels-

(cc) Vid. Corn. à Lapide in h. l. p. m. 145. 147. ubi eorum nugas invenies.

(dd) Vide Quendstedtii Systema P. 1. p. 566. 567. Gerhardi LL. Theolog. T. 9.
p. 690. 692. §. 121.